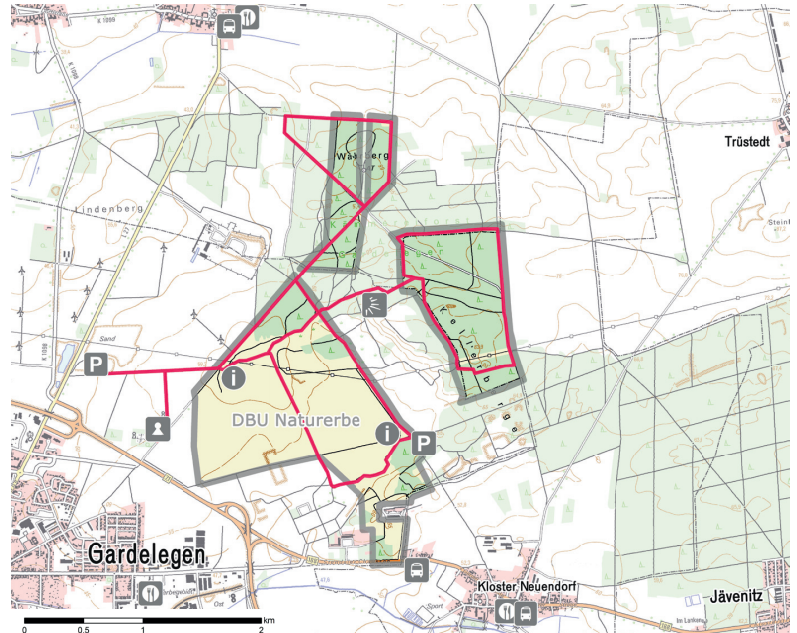




Auf einem Blick

- Größe:** 284 Hektar
- Lage:** nordöstlich des Stadtgebietes von Gardelegen in Richtung Kloster Neuendorf am Nordrand der Colbitz-Letzlinger Heide
- Teilgebiete:** Westen: ehemaliger Fliegerhorst
Osten: bewaldete Binnendünen
Nordosten: Waldflächen
- Lebensräume:** Sandmagerrasen und Heiden, Mischwälder aus heimischen Eichen, Birken, Aspen und Kiefern
- Arten:** Pflanzen: Sandstrohblume
Tiere: Wiedehopf, Neuntöter, Heidelerche, verschiedene Heuschrecken- und Fledermausarten
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Nördliches Sachsen-Anhalt,
Telefon 039364 | 930-0



-  Infotafel Naturerbe
-  Aussichtspunkt Brockenblick
-  Bushaltestelle
-  Gastronomie vor Ort
-  Kulturdenkmal Mahn- und Gedenkstätte Isenschribber Feldscheune
-  Parkplatz
-  Empfohlene Wege
-  Sonstige Wege
-  Gemeindegrenze
-  DBU Naturerbe

Wo einst Panzer rollten

In den vergangenen 300 Jahren wurde die Fläche vor allem militärisch genutzt – 1715 begannen hier preußische Soldaten zu üben. 1936 richteten die Nationalsozialisten einen Fliegerhorst der deutschen Luftwaffe ein. Nach dem Zweiten Weltkrieg diente das Gelände der Sowjetarmee bis 1994 als Übungsplatz. Da sich auch heute noch Kampfmittel oder Munitionsreste auf der Fläche befinden können, ist eine Wanderung durch die Kellerberge nur auf gekennzeichneten Wegen möglich.

Die Fläche heute

Wie ein Mosaik setzt sich die teils hügelige Fläche aus verschiedenen Offenlandlebensräumen (ca. 60 Prozent) und artenreichen Mischwäldern (ca. 40 Prozent) zusammen. Um die wertvollen weitläufigen Sandmagerrasen und Heiden zu erhalten, müssen sie gepflegt werden, etwa durch weidende Schafe. Die überwiegend kieferndominierten Wälder sollen sich zu strukturreichen Mischwäldern entwickeln. Gezielt werden standortfremde Baumarten entnommen, um das Wachstum heimischer Arten wie Eichen oder Aspen zu fördern.



Sandmagerrasen und trockene Heide

Aus Weideland entstanden trockene Heide und Sandmagerrasen. Dieser Lebensraum vieler verschiedener und seltener Tier- und Pflanzenarten ist besonders schützenswert.

Seltene Arten im Offenland

Die DBU-Naturerbefläche Kellerberge ist die Heimat vieler geschützter Arten. Auf ihr leben mehr als 15 Heuschreckenarten und der seltene Wiedehopf. Als Lebensraum benötigen sie trockene, spärlich bewachsene Flächen mit wärmenden Stellen. Die Heideflächen der Kellerberge bieten diesen Lebensraum.



Foto: © S. Klein

Heidschnucken mit Schäfer Joachim Gaudian

Schäfermeister Joachim Gaudian betreibt hier seit mehr als 20 Jahren Landschaftspflege. Seine Herde mit rund 500 Heidschnucken und ihren Lämmern weidet hier regelmäßig.



Foto: © U. Fuetthaas / DBU Naturerbe GmbH

Lesesteinhaufen

Angehende Forstwirte haben die Lesesteinhaufen angelegt. Die Steine speichern Wärme und bieten Schutz für Insekten und Reptilien sowie Nistplätze für Vögel wie dem Wiedehopf.

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 155 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 47 Flächen mit rund 60 000 Hektar in neun Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Kellerberge. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**



Foto: © D. Riesner

Mischwälder

Lichte Stellen im Wald helfen dem Aufwuchs junger Bäume. Die Waldverjüngung kann mehrere Generationen dauern. Ziel der Entwicklung sind auch strukturreiche Waldränder.



Foto: © A. Niedling

Blauflügelige Ödlandschrecke

Die Ödlandschrecke ist hervorragend getarnt. Nur im Flug kann man das Blau ihrer Hinterflügel sehen.



Foto: © W. Kuntermann